

**F2288:**           **InnoMOB II – Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte im großvolumigen Wohnbau**

**Einreicher:**     **Dr. Daniela Trauninger**, DI Rudolf Passawa, Donau-Universität Krems

**Kooperation:**   **DI Markus Schuster**, Herry Consult

**Dauer:**           **1 Jahr**

### **Projektabstract**

In einem abgeschlossenen Vorprojekt wurden vorliegende und bereits bewährte Mobilitätslösungen für Wohnbauten und Gemeinden untersucht und bewertet. In der Weiterführung des Projekts ist nun die konkrete Planung von fünf Pilotprojekten unter Verwendung der im Vorprojekt ermittelten Möglichkeiten mit Bauträgern bei fünf Pilotvorhaben vorgesehen. Damit soll klimaverträgliche Mobilität im NÖ Wohnbau unterstützt und mit geeigneten Förderkriterien zur Umsetzung auf breiter Basis beigetragen werden.

Im Rahmen des Projekts sind folgende Schritte vorgesehen, die auf die abgeschlossenen Arbeiten aufbauen:

- Entwicklung und konkrete Planung von Mobilitätskonzepten in ausgewählten NÖ Gemeinden. Gemeinsam mit Bauträgern werden bei fünf geplanten oder auch realisierten Wohnobjekten alternative Mobilitätskonzepte konzipiert. Nach einer Bestandsaufnahme der IST-Situation erfolgt die Ausarbeitung von konkreten Mobilitätsmaßnahmen inklusive Kostenschätzungen, getrennt nach gemeindeübergreifender und interner Mobilität.
- Ausarbeitung von Maßnahmenempfehlungen für Gemeinden. Im Zuge der Konzepterstellung werden die Schnittstellen zur übergeordneten Mobilitätsinfrastruktur aufgezeigt und Umsetzungsempfehlungen sowie fördernde Rahmenbedingungen dargestellt.
- Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Implementierung in die NÖ Wohnbauforderung in enger Abstimmung mit der Fachabteilung.

Im Rahmen dieser Fortführung des Projekts sollen konkrete, herzeigbare Mobilitätskonzepte bei fünf Wohnbauten entstehen. Aus den Erfahrungen werden Maßnahmenempfehlungen für Gemeinden abgeleitet, die die Umsetzung von derartigen Ansätzen erleichtern. Der entwickelte Kriterienkatalog ist zur Implementierung in die NÖ Wohnbauförderung vorgesehen, um eine geeignete Förderunterstützung zur Umsetzung auf breiter Basis zu schaffen.

Für das Projekt liegen LOIs von den gemeinnützigen Bauträgern Alpenland, Amstetten, FRIEDEN, WAV und Arthur Krupp vor. Interesse wurde auch von der GEDESAG und den Gemeinden Bruck/Leitha, Herzogenburg, Neunkirchen und Pressbaum geäußert.

Das Projekt stellt einen weiteren wesentlichen Schritt in Richtung der Förderung und Umsetzung alternativer und klimaverträglicher Mobilitätsformen im NÖ Wohnbau dar.